



AKI KAURISMÄKI

FILMREIHE

zum 60. Geburtstag

04.04. **ARIEL**

11.04. **DAS MÄDCHEN AUS DER
STREICHHOLZFABRIK**

18.04. **LENINGRAD COWBOYS
GO AMERICA**

25.04. **I HIRED A CONTRACT KILLER**

02.05. **DAS LEBEN DER BOHEME**

09.05. **TATJANA**

16.05. **WOLKEN ZIEHEN VORÜBER** OmU

23.05. **DER MANN OHNE
VERGANGENHEIT**

30.05. **LE HAVRE**

Beginn jeweils um 19.00 Uhr

www.filmkunstkinos.de

Von April bis Mai 2017 nur im
im Café Muggel - Dominikanerstr. 4, 40545 Düsseldorf

 Souterrain



AKI KAURISMÄKI

FILMREIHE zum 60. Geburtstag

Aki Kaurismäki wurde 1957 in Orimattila (Finnland) geboren und feiert am 6. April seinen 60. Geburtstag, was das Souterrain zum Anlass nimmt, neun seiner schönsten Werke noch einmal auf die Leinwand zu bringen. Alle Filme sind neu gemastert und werden in digitaler Kinoqualität gezeigt.

Bevor er Filme drehte, arbeitete Kaurismäki als Kellner, bei der Post, als Tellerwäscher in einem Grandhotel und lange Zeit als Filmkritiker bei einer finnischen Filmzeitschrift: „Ich habe in vielen Berufen gearbeitet, bevor ich in diesen Film-Quatsch geriet.“ bekennt er selbst. Seine Filme sind bekannt für ihren lakonischen, skurrilen und sparsamen Stil. Seine Helden sind die „kleinen Leute“: Außenseiter, Arbeiter und Arbeitslose – Verlierer der Gesellschaft. Wie kaum ein anderer Regisseur betrachtet Kaurismäki sie liebevoll, niemals spöttisch. Und immer findet sich auch eine große Portion bissigen Humors in seinen Filmen.

„Über jene rauhe Zärtlichkeit und verschämte Fürsorge, die Kaurismäki seinen Helden der Arbeit angedeihen lässt, verfügt kaum einer im Gegenwartskino.“ schrieb die Frankfurter Rundschau.

Kaurismäki arbeitet fast nur mit seiner „Familie“, einem festen Stamm an Schauspielern, beispielsweise fast immer mit Kati Outinen und Matti Pellonpää († 1995). Kameramann all seiner Filme ist Timo Salminen, der für seinen kargen Erzählstil die korrespondierenden minimalistischen Bilder komponiert.

1990 verließ Aki Kaurismäki Finnland, um gemeinsam mit seiner Frau, der Malerin Paula Oinonen, in Portugal zu leben. Filmisch kehrte er 1994 nach drei Auslandsproduktionen in seine Heimat zurück und beschloss, nur noch in Finnland zu drehen. Auf der diesjährigen Berlinale überlegte er, seine Hafen-Trilogie, die er mit LE HAVRE begann und nun mit dem in Helsinki spielenden DIE ANDERE SEITE DER HOFFNUNG fortsetze, in eine Flüchtlings-Trilogie umzuwandeln. Tatsächlich bilden seine lakonische Erzählweise und das Flüchtlings-thema bei ihm eine kongeniale Verbindung, für die er in diesem Jahr einen Silbernen Bären gewann. //Kalle Somnitz

www.filmkunstkinos.de



Von April bis Mai 2017 nur im
im Café Muggel - Dominikanerstr. 4, 40545 Düsseldorf

 Souterrain